

Erfahrungsbericht

Herzlichen Glückwunsch zu Deinem Studienplatz an der Partneruniversität Pontificia Universidad Católica de Chile in der Hauptstadt Santiago! Ich bin mir sicher, dass Du eine aufregende und lehrreiche Studienzeit in Chile erleben wirst und hoffe, Dir in diesem Erfahrungsbericht ein paar hilfreiche Einblicke zu geben.

Im Rahmen meines Masterstudiums der Psychologie an der FU Berlin verbrachte ich das Sommersemester 2022 (März – Juli) an der chilenischen Partneruniversität, um sowohl in Halbzeit ein psychologisches Forschungspraktikum zu absolvieren als auch zwei interdisziplinäre Kurse mit Schwerpunkt Psychologie zu besuchen. Während ich im Rahmen des Praktikums die Möglichkeit hatte, interesselgeleitet mit verschiedenen Arbeitsgruppen flexibel zu kooperieren, erlebte ich in den Kursen eine enge und verständnisvolle Betreuung durch die Dozierenden. Durch mein relativ hohes Arbeitspensum in den Kursen (z.B. wöchentliche Literatur & Hausaufgaben, regelmäßige benotete Abgaben) und im Praktikum lernte ich viel – und verbrachte viel Zeit auf dem Campus San Joaquín, einer von fünf in der Stadt verteilten Campi der PUC, der sich durch die vielen Grünflächen, modernen Gebäude, Sportanlagen – und einer großen, hellen Zentralbibliothek mit einem wunderschönen Blick auf die Anden auszeichnet. Angesichts der großartigen und bequemen Möglichkeiten, vor Ort Sport zu treiben, ging ich mehrmals die Woche kostenlos ins Fitnessstudio, laufen, oder mit Studierendenrabatt schwimmen.

Den Einstieg in das Studienleben empfand ich durch die ausführlichen Vorbereitungshefte der PUC, ihre zahlreichen Vernetzungs- und Unterstützungsangebote wie etwa das Buddy-Programm, die Einführungstage und die fortschreitenden Events für internationale Studierende, sowie die vielen hilfsbereiten und freundlichen Studierenden und das Universitätspersonal als sehr angenehm. Lediglich die angesichts der Corona-Pandemie vorgeschriebene durchgehende Maskenpflicht, die auch für die Außenbereiche galt, fand ich zunächst gerade bei den sommerlichen Temperaturen herausfordernd. Sprachlich und kulturell kam mir in der Eingewöhnungsphase entgegen, dass ich in der Vergangenheit bereits mehrere Monate in Chile gelebt hatte, wodurch mir der chilenische Sprachstil und viele soziale Umgangsformen vertraut vorkamen. Bei Bedarf können kostenpflichtige Sprachkurse besucht werden, wobei ich als Daumenregel häufigen und intensiven Austausch mit Chilen*innen empfehlen würde, um sich sprachlich und alltagsmäßig schneller einzuleben.

Angesichts der Länge meines Auslandsaufenthaltes (4,5 Monate) war es mir zwar nicht möglich, einen Studienrabatt für die Fahrkarte der öffentlichen Transportmittel (z.B. die Métro) zu erhalten, allerdings konnte ich die Strecke zwischen Wohn- und Studienort leicht mit dem Fahrrad überwinden. Für den Erwerb von Fahrrädern und anderer Gebrauchsgüter wird meines Eindrucks nach gern facebook market genutzt, wobei es dann empfehlenswert ist, sich vorab von der Funktionalität und dem Kauf (vs. Diebstahl) der Ware zu überzeugen. Eine Unterkunft suchen viele internationale Studierende eigenständig vor Ort, meist in den etwas wohlhabenderen Stadtteilen Providencia, Independencia oder Barrio Italiano, da die Universität keine Zimmer bereitstellt. Ich selbst lernte auf meiner Hinreise zufällig eine Chilenin kennen, deren Familie Zimmer im südlicheren Stadtteil La Florida vermietete, unweit vom Campus San Joaquín, was mir ziemlich entgegenkam. Dort erlebte ich ein sehr unterhaltsames Zusammenleben mit meinen chilenischen und venezolanischen Mitbewohner*innen.

Abgesehen vom Studium verbrachte ich im Alltag gern Zeit damit, Santiago zu erkunden – seien es die vielen kunterbunten Märkte voller frischer Lebensmittel und jeglicher Gebrauchtwaren, die kleinen Imbisse am Straßenrand, die leckeren Cafés, die interessanten Museen, die über die Stadt verteilten Kunstwerke oder die Hügel mit beeindruckenden Aussichten über die Stadt sowohl im Stadtzentrum selbst (z.B. Cerro Cristóbal) als auch außerhalb (z.B. Parque Panul, Yerba Loca). Es war mir jedes Male eine große Freude, die umliegenden Anden zu erblicken und so manche Gipfel zu besteigen oder mit dem Fahrrad zu erklimmen. Was die Sicherheit sowohl in verschiedenen Stadtteilen Santiagos als auch in Chile allgemein anbelangt, erkundete ich mich allgemein auf der Website des Auswärtigen Amtes sowie spezifisch nach den Erfahrungswerten und Einschätzungen der lokalen Bevölkerung. Im Vergleich zu anderen lateinamerikanischen Ländern wird Chile oft als vergleichsweise sicher beschrieben, wobei ich immer wieder von Diebstählen und gewaltsamen Überfällen in Santiago erfuhr, so dass ich generell zur Vorsicht raten würde, und bei Aktivitäten Uhrzeit, Ort, Begleitung und Ratschläge berücksichtigen würde. Die Lebenshaltungskosten finde ich schwierig einzuschätzen, da sie individuell je nach Präferenzen und Gewohnheiten sehr stark variieren können. Im Vorbereitungsheft der PUC fand ich die nachstehende Übersichtstabelle zu den erwartbaren monatlichen Kosten, wobei ich selbst in allen Lebensbereichen weniger Ausgaben hatte.

COSTO DE VIDA

COSTOS MENSUALES ESTIMADOS		
Alojamiento (estos costos no incluyen gastos comunes)	Departamento compartido	Desde USD\$360
	Departamento amoblado	USD\$700 - 900
	Residencia estudiantil	USD\$460 - \$800
	Estudio	USD\$560 – \$700 (CLP\$350.000 - 550.000)
	Habitación (dentro de una casa o departamento)	CLP\$200.000 – 320.000
Comidas	USD \$2.000 - \$4.000 depende del consumo de cada quien	
Transporte local (Santiago)	USD\$50 - \$70 Los estudiantes pueden acceder a la tarjeta estudiantil (TNE) para descuentos en el transporte público.	
Gastos académicos	USD \$100 - \$160	
Gastos personales	USD \$240	

OTROS COSTOS DE REFERENCIA	
Ítem	Precio referencial
Plan mensual de telefonía móvil	desde CLP \$10.000
Plan mensual de Internet hogar	desde CLP \$15.000
Entrada al cine	desde CLP \$3.500
Abono mensual a un gimnasio	desde CLP \$35.000
Almuerzo en el Centro de Santiago	CLP \$3.500 - \$10.000
Canasta básica mensual de alimentos	desde CLP \$ 44.500
1 café expreso	desde CLP \$ 1.500

Insgesamt blicke ich auf einen sehr spannenden, lehrreichen und ereignisreichen Aufenthalt in Chile zurück. Besonders reizvoll und schön fand ich den Einblick in die psychologische Lehre an einer chilenischen Universität, in die Vielfalt und gewisse Außergewöhnlichkeit Santiagos sowie die vielen

gastfreundschaftlichen und herzlichen Begegnungen mit Chilen*innen und Venezolaner*innen, die immer wieder in Freundschaften mündeten. Dankbar bin ich außerdem für die unvergesslichen Treffen mit alten Freunden und Freundinnen in verschiedenen Regionen Chiles sowie zahlreiche Ausflüge, die oft die Erkundung beeindruckender Naturlandschaften ermöglichten.

Ich wünsche Dir viel Offenheit und Abenteuerlust während Deines Aufenthaltes an der PUC Chile!